



Rundschreiben 11/2022

Blattläuse an diversen Kulturen



Die außergewöhnlich milde Witterung der letzten Wochen hat in zahlreichen Kulturen zu einem vermehrten Befall mit Blattläusen geführt. An Bellis, Primeln, Ranunkeln, Viole und anderen Kulturen sind sie noch sehr aktiv und zum Teil versteckt! Kontrollieren Sie daher verstärkt Ihre Bestände auf schlecht wachsende Pflanzen oder Pflanzen mit deformierten Blättern. Noch sind die Temperaturen im Gewächshaus für einen Einsatz mit systemischen Produkten knapp ausreichend, was sich jedoch wahrscheinlich bald ändern wird.

Nachfolgende Angaben gelten für Kulturen bis 50 cm Höhe:

Systemisch wirkende Mittel:	Closer	0,1 l/ha, nur Gewächshaus
	Mospilan SG	0,15 kg/ha
	Movento SC 100	0,75 l/ha, bitte die Indikationen beachten
	Sivanto Prime	0,75 l/ha, nur Gewächshaus
	Teppeki	0,08 kg/ha (GH), 0,16 kg/ha (Freiland)
Kontaktmittel:	Cyperkill Max	0,05 l/ha
	Neudosan Neu	18,0 l/ha
	NEU 1153 EC (Raptol HP)	0,6 l/ha
	Piretro Verde	1,2 l/ha, nur im Freiland
	Scatto	0,18 l/ha, nur im Gewächshaus
	Spruzit Schädlingsfrei	6,0 l/ha

Mittel wie Pirimor Granulat, Calypso, Confidor oder Warrant sind nicht mehr erlaubt!

Herbizideinsatz im Spätherbst

Große Unkräuter in Containerpflanzen müssen vor dem Einwintern durch Jäten entfernt werden. Vorhandenes Rispengras und kleinere, zweikeimblättrige Unkräuter können mit den auf den folgenden Seiten genannten Mitteln bekämpft werden.

Die aufgeführten Mittel sind überwiegend auch für den Einsatz auf Freilandquartieren geeignet.

Im Freiland stellt sich die Frage nach dem optimalen Einsatztermin. Je später im Winter die Ausbringung erfolgt, umso länger können die Bodenherbizide im Frühjahr wirken. Es besteht allerdings das Risiko, dass später im Winter die Witterungsbedingungen zur Herbizidausbringung aufgrund langer Frostperioden oder durch Trockenheit ungünstig sind. Dann halten die im November/Dezember durchgeführten Maßnahmen u. U. länger durch als die, die später im Winter bei schlechteren Bedingungen erfolgen. Außerdem wachsen aufgelaufene Unkräuter in einem milden Herbst/Winter weiter und erreichen u. U. ein Entwicklungsstadium, das mit den über Kopf einsetzbaren Herbiziden nicht mehr bekämpft werden kann.

Auch im Container ist auf eine ausreichende Substratfeuchtigkeit zu achten. Wenn eine gute Kontaktwirkung auf vorhandenes Unkraut gewünscht wird, muss auf Nachregnen verzichtet werden, wodurch natürlich die Verträglichkeit schlechter werden kann; das Unkraut muss trocken sein (keine Taunässe).

Eine starke Kontaktwirkung haben die Mittel MaisTer power und Vorox F, eine begrenzte Kontaktwirkung haben Flexidor und Spectrum; Lentagran WP* besitzt eine Kontaktwirkung gegen junge zweikeimblättrige Unkräuter und wird oft zusammen mit Kerb Flo eingesetzt.

Im Freiland ist bei starker Verunkrautung und bei starker Abdeckung durch die Kulturpflanzen („Spritzschatten“) abzuwägen, ob nicht besser unter Blatt gespritzt wird, zumal dann bei Bedarf auch Mittel mit stärkerer Kontaktwirkung eingesetzt werden können (z. B. Glyphosat zusammen mit einem Bodenherbizid oder MaisTer power).

Kerb Flo:

Im gesamten Laubgehölz- und Koniferensortiment mit Aufwandmengen von 1,5 bis 2,5 Liter/ha verträglich. Wirkung gegen aufgelaufene Gräser und einige zweikeimblättrige Unkräuter (Vogelmiere, Kleine Brennnessel, Stiefmütterchen). Auch Voraufwirkung. Die Temperatur muss beim Spritzen < 10 °C sein; nachfolgende Niederschläge verbessern die Wirkung.

Flexidor:

Die Wirkung gegen vorhandene Unkräuter beschränkt sich hauptsächlich auf junges Springkraut. Flexidor wird daher vor allem im Voraufwurf auf sauberes Substrat eingesetzt. Wegen der fehlenden Gräserwirkung meistens in Mischung mit Kerb Flo, evtl. auch Spectrum oder Butisan (nur, wenn Gras noch nicht aufgelaufen ist). In allen Koniferen verträglich, bei Laubgehölzen Verträglichkeitsliste beachten, evtl. Aufwandmenge auf 0,5 Liter/ha reduzieren. Die Auflage NG 405 (eine Anwendung auf drainierten Flächen) ist zu beachten.

Spectrum (+ Stomp Aqua):

Breite Wirkung gegen ein- und zweikeimblättrige Unkräuter und Moos, allerdings mit begrenzter Wirkungsdauer. Wird meistens im Pack mit Stomp Aqua verkauft und kann auch in dieser Kombination eingesetzt werden. Flexidor als Ergänzung möglich (wichtig gegen Springkraut).

Butisan:

Ähnliche Wirkungsbreite wie Spectrum. Der Einsatz von Butisan wird durch die Auflage NG 346 beschränkt, die besagt, dass auf derselben Fläche innerhalb von 3 Jahren max. 2 l/ha Butisan eingesetzt werden dürfen; die max. zulässige Menge pro Jahr beträgt 1,5 l/ha. Zusätzlich gilt für Freilandflächen die Auflage NG 403 (keine Anwendung auf drainierten Flächen zwischen 1. November und 15. März). Keine Springkrautwirkung, daher bei Bedarf zusätzlich Flexidor. Butisan ist auch im Gewächshaus zugelassen, allerdings nur mit 0,8 l/ha.

MaisTer power*:

Das Mittel enthält eine Kombination aus drei Wirkstoffen und ist für den Einsatz in der Containerkultur nicht geeignet. Im Freiland bei abgeschirmter Spritzung haben wir bis jetzt überwiegend positive Erfahrungen. Sehr junge und flach wurzelnde Gehölze sollten jedoch mit MaisTer power* nicht behandelt werden.

Das Mittel hat eine gute Gräserwirkung, auch gegen vorhandenes Rispengras (Mischung mit KerbFlo nicht nötig). Nach langjährigem Einsatz ohne Wirkstoffwechsel sind jedoch erste Resistenzen aufgetreten. Auch junges Springkraut und Weidenröschen werden erfasst, zusätzlich breite Voraufwurfirkung. Das Mittel wird auch als Ersatz für eine Kombination von KerbFlo mit einem Bodenherbizid eingesetzt. Dabei ist die Auflage NW 800 (keine Anwendung auf drainierten Flächen zwischen dem 1. November und dem 15. März) zu beachten.

Das Mittel hat sich in Versuchen als ein brauchbarer Glyphosat-Ersatz erwiesen, es werden auch relativ große Unkräuter erfasst, so dass ein Einsatz auch nach der Frist Ende Winter/Anfang Frühjahr erfolgen kann. Für eine gute Kontaktwirkung muss das Unkraut trocken sein!

Venzar 500SC:

Das Mittel ist sowohl im Freiland als auch im Gewächshaus zugelassen. Der Wirkstoff Lenacil wirkt überwiegend im Voraufwurf. Die zugelassene Aufwandmenge genügt nicht, um bereits aufgeworfenes Unkraut ausreichend zu bekämpfen, und auch die Voraufwurfirkung gegen Unkräuter ist zeitlich eher kurz. In Versuchen, die wir gemeinsam mit der Lehr- und Versuchsanstalt durchgeführt haben, haben wir, von wenigen Ausnahmen abgesehen, eine sehr gute Wirkung gegen Lebermoos festgestellt sowohl im Vor- als auch im Nachaufwurf – und das bei überwiegend sehr guter Verträglichkeit. Sogar mit reduzierten Aufwandmengen von 0,5 oder sogar nur 0,3 l/ha (nur so wäre ein jährlicher Einsatz erlaubt, s. u.) kann die Lebermooswirkung befriedigend sein.

Der Einsatz ist durch Auflagen jedoch stark eingeschränkt:

Auflage NG 360: Innerhalb von 3 Jahren darf die maximale Aufwandmenge von 500 g Lenacil pro Hektar (= 1 Liter Venzar 500 SC) nicht überschritten werden.

Im Herbst/Winter sollte auf andere Herbizide zurückgegriffen werden, um im Frühjahr über den weichen Austrieb (z. B. zum Zeitpunkt des Fluges der Weidensaart) die gute Verträglichkeit vom Venzar 500 SC nutzen zu können.

Für Freilandkulturen macht der Einsatz von Venzar 500 SC keinen Sinn, zumal die Auflage NG 405 (kein Einsatz auf drainierten Flächen) zu beachten wäre. Quelle: Baumschul-Beratungsring Weser Ems

Ihre Berater
Josef Baumann
Jan Behrens